

LEADER - LAG Göttinger Land

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 14. August 2013 im Raum 018

Beginn: 16.30 Uhr Ende: 18.45 Uhr
Teilnehmer siehe Teilnehmerliste
Protokoll: Britta Arendt, Sissi Karnehm-Wolf

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Verabschiedung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 12.11.2012
 3. Berichte aus Vorstand und Regionalmanagement
 4. Vorstellung und Beschlussfassung über LEADER-Projektanträge
 5. Vorstellung der Ergebnisse vom LEADER-Projekt: „Konzept zur Nutzung der E-Mobilität im ländlichen Raum“ (Heiko Lohrengel – CNE, Jühnde)
 6. Verschiedenes
-

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die LAG-Vorsitzende Christel Wemheuer eröffnet die Sitzung um 16.30 Uhr. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Neue Mitarbeiter werden vorgestellt:

Frau Britta Arendt – Assistenz LEADER Regionalmanagement

Herr Alistair Adam-Hernandez – Vertretung von Herrn Dr. Hartmut Berndt

Frau Laura Müller – Auszubildende Kauffrau für Freizeit und Tourismus

TOP 2 Verabschiedung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 12.11.2012

Zum Protokoll der Sitzung vom 12.11.2012 gibt es keine Änderungen oder Ergänzungen.

TOP 3 Bericht aus Vorstand und Regionalmanagement

Frau Wemheuer berichtet, dass voraussichtlich eine weitere LAG Mitgliederversammlung Ende Oktober oder Anfang November stattfinden wird.

Alistair Adam-Hernandez berichtet über die enge Zusammenarbeit mit der Demografiebeauftragten Regina Meyer. Die Veranstaltung Dörfer im Dialog ist in Planung, sie wird im November 2013 stattfinden. Zurzeit läuft eine Befragung in den Kommunen zur Erfassung aller Demografie relevanten Projekte im LK Göttingen. Die Ausbildung zur Dorfmoderator/In wird fortgeführt.

Der Förderbescheid zum **Schaufenster Elektromobilität** ist am 08.07.2013 beim Landkreis eingetroffen. Der Landkreis Göttingen, die Uni Göttingen, E.ON und die LEB werden das Vorhaben mit insgesamt 2,3 Millionen Euro umsetzen. 1,5 Stellen werden beim Landkreis eingerichtet. Geplant ist, im Szenario Ländlicher Raum, der Aufbau eines

dörflichen Carsharings im Bioenergiedorf Jühnde und der Einsatz von e-Bikes zur Verbesserung der Erreichbarkeit des ÖPNV in Dransfeld und Friedland. Im Szenario Stadt werden E-Autos in die Flotten der bestehenden Car-Sharing-Unternehmen integriert.

Zum **Bericht des Regionalmanagement** wurde eine Projektliste/Finanztabelle als Tischvorlage ausgeteilt. Am Ende der Förderperiode (nach heutigem Stand) hätte das LEADER – Regionalmanagement Projekte im Gesamtwert von 1.961.139,24 Euro gefördert. Aktuell können noch ca. 40.000,00 Euro als Projektmittel neu gebunden werden.

Die Zukunft von LEADER ab 2014:

LEADER soll in die Fläche gehen. In der laufenden LEADER Förderperiode 2006-13 gibt es 32 niedersächsische LAGs, ab 2014 sollen es ca. 40 LAGs werden. Das Budget der einzelnen LAGs wird künftig von der Größe abhängig sein (Fläche und Einwohnerzahl). Ab 2014 startet der offizielle Prozess zur Auswahl der LAGs mit Budgets von 1,4 Mio. € bis 2,2 Mio. €. Die LAG Göttinger Land würde aufgrund ihrer Größe von diesem Ansatz profitieren, aber die Methode wird von anderen Regionen mit Sicherheit in Frage gestellt, da der Handlungsdruck unabhängig von der Größe einer LEADER Region ist.

Angekündigt wird auch eine bedeutende Erweiterung des Förderspektrums seitens der Verwaltungsbehörde, die eine eigene Förderrichtlinie für LEADER ab 2014 erlassen soll.

Die Neuaufstellung des Regionalentwicklungskonzeptes wird als eigenständige Maßnahme gefördert. Es wird mit Mitteln der neuen Periode bewilligt werden können, obwohl die LAG immer noch Kontingente aus 2007-2013 ausschöpft. Die vorläufige Zeitplanung für die Erstellung des REKs:

- Rahmenbedingungen festlegen (ML): September 2013
- Anforderungen bekannt geben (ML): Dezember 2013
- Offizieller Start des Wettbewerbs: März 2014
- Einreichungsfreist für REKs: September 2014
- Auswahl der neuen LAGs: Dezember 2014

TOP 4 Vorstellungen von Projektanträgen und Beschlussfassung

Projekt 1385:

„Instandsetzung des alten Feuerwehrgerätehauses in Güntersen“

Gemeinde Adelebsen

Herr Baran und Herr Hasselmann stellen das Projekt vor. Das denkmalgeschützte Feuerwehrgerätehaus steht im Mittelpunkt des Ortes, gegenüber befindet sich ein Festplatz mit Maibaum. 1890-1900 wurde das Gebäude vom Gutsbesitzer errichtet später hat er es der Gemeinde übertragen. Das Gerätehaus wird als Unterstellraum für Vereine genutzt. Das Anwesen wird von der Feuerwehr nicht mehr genutzt. Die Innenraumgröße wird auf 10x7 m geschätzt. Ziel ist es das Feuerwehrgerätehaus für lokale Ausstellungen von Kunst und Kultur zu nutzen. Interesse haben Maler, Keramiker und Vorleser geäußert.

Die Gefache des Fachwerkhauses müssen komplett ausgetauscht werden, sie sind stark angegriffen und zerfallen schon beim anfassen. Der Turm ist sehr rissig. Es soll eine neue Verschalung aus Holz angebracht werden. Der Vertreter des NABU bietet eine Gebäudeberatung in Bezug auf Mauersegler/Fledermäuse an.

Herr Ortsbürgermeister N. Hasselmann bestätigt die Bedeutung des Projekts für die örtliche Bevölkerung: die Initiative zur Nutzung des Feuerwehrgerätehauses geht stark von den Beteiligten des Projektes/Prozesses „Güntersen - Dorf mit Zukunft“ aus. Vorgeschlagen wurde von den Arbeitsgruppen Kunst und Kultur das Feuerwehrgerätehaus aufzuwerten und instand zu setzen, um kleinere Kulturveranstaltungen und Ausstellungen dort unter zu bringen.

Kostenvoranschlag:	18.500,00 € brutto
Eigenmittel:	4.000,00 €
Eigenleistung durch Tischler und Maurer:	6.800,00 €

Im Nachgang wird mit der Bewilligungsbehörde geklärt, ob solche Eigenleistungen förderfähig sind. Wenn nicht, ist der Ortsrat in der Lage die öffentliche Kofinanzierung in voller Höhe -10.800,00 Euro- zeitnah zu beschließen)

Beantragter LEADER-Zuschuss: 7.800,00 Euro

Die Mitgliederversammlung der LAG beschließt einstimmig, der Gemeinde Flecken Adelebsen für die Instandsetzung des alten Feuerwehrgerätehauses in Güntersen 7.800,00 € LEADER-Mittel zur Verfügung zu stellen, vorbehaltlich einer schriftlichen Bestätigung der öffentlichen Kofinanzierung. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen rund 18.600,00€.

- | | |
|--|---------------------------------|
| - Öffentliche Einrichtungen: | 8 (acht) Ja-Stimmen |
| - WiSo Partner: | 9 (neun) Ja-Stimmen |
| - keine Gegenstimme und keine Enthaltung | |
| - nicht mitgestimmt: | Gemeinde Adelebsen (Herr Baran) |

Projekt 1386:

„Einrichtung eines Senioren-Bewegungsparks im Bürgerpark“

Gemeinde Adelebsen

Es sind 7 einfach zu bedienende Bewegungsgeräte für Senioren geplant. Geräte für Kinder sind bereits vor Ort. Die Geräte können auch generationsübergreifend genutzt werden. Die Kirchengemeinde hat sich bereit erklärt die Begleitung zu übernehmen. Die Lage sei durch den angrenzenden Seniorenstift, das betreute Wohnen und eine Kinderkrippe optimal für die Nutzung und Akzeptanz des Mehrgenerationen Angebots. Der Bewegungspark soll ein Treffpunkt für Jung und Alt werden, ein Kommunikationstreff.

Projekträger sowie Eigentümer des Parks ist der Flecken Adelebsen. Im Plenum wird die Frage aufgeworfen zur Akzeptanz solcher Bewegungsparks für Senioren. Herr Behre berichtet von positiven Erfahrungen von Ostsee Gemeinden, die schon auf längere Erfahrungen damit zurück blicken können.

Gesamtkosten der Maßnahme: 30.162,55 Euro

LEADER – Mittel: 12.597,50 Euro

Die Mitgliederversammlung der LAG beschließt einstimmig, dem Flecken Adelebsen für die Einrichtung eines Senioren-Bewegungsparks im Bürgerpark Adelebsen 12.597,50 € LEADER-Mittel zur Verfügung zu stellen, vorbehaltlich einer schriftlichen Bestätigung der öffentlichen Kofinanzierung. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen rund 30.162,55€.

- | | |
|------------------------------|---------------------------------|
| - Öffentliche Einrichtungen: | 8 (acht) Ja-Stimmen |
| - WiSo Partner: | 10 (zehn) Ja-Stimmen |
| - nicht mitgestimmt: | Gemeinde Adelebsen (Herr Baran) |

Projekt 1387:

„Schaffung eines Seniorentreffpunktes“

Füreinander – Miteinander e.V.

Das Gasthaus zum Alten Krug steht zurzeit leer und soll zu einem Seniorentreffpunkt umfunktioniert werden. Dazu müssen der Eingang und die Toiletten behindertengerecht umgebaut werden. Da das Gasthaus nicht Eigentum des Vereins ist, muss eine Trennung der Versorgungsleitungen eingerichtet werden um getrennte Nebenkostenabrechnungen durchführen zu können. Durch einen Pachtvertrag soll die Nutzung für 25 Jahre gesichert sein. Den Pachtzins übernimmt die Gemeinde. Es soll ein Verein Zum Alten Krug e.V. gegründet werden.

Die Vertreter vom Adelebsener Seniorenbeirat (Frau und Herr Bock) erklären, dass die Errichtung des DGH ein wichtiges Angebot für die Bevölkerung im Flecken Adelebsen geworden ist. Die Zielgruppe Senioren können das DGH eher wenig in Anspruch nehmen hauptsächlich aufgrund der hohen Auslastung der Anlage. Deswegen setzen Sie sich für die Schaffung eines Seniorentreffpunktes für die Gemeinde ein und haben mit dem Alten Dorfkrug die passende Immobilie in Barterode gefunden. Dafür haben Sie bereits eine Förderung vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BFSFJ) über den Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. in Höhe von 24.700,00 € in Aussicht gestellt bekommen.

Gesamtkosten:	33.000,00 Euro
BFSFJ:	24.700,00 Euro
LEADER – Mittel:	7.200,00 Euro

Die Mitgliederversammlung der LAG beschließt einstimmig, dem Senioren Beirat Adelebsen für die Einrichtung eines Seniorentreffpunktes in der alten Gaststätte „Zum Krug“ 7.200,00 € LEADER-Mittel zur Verfügung zu stellen, vorbehaltlich einer schriftlichen Bestätigung der öffentlichen Kofinanzierung. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BFSFJ) stellt über den Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. 24.700,00 € als öffentliche Kofinanzierung für das Projekt bereit. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen rund 33.000,00 €.

- | | |
|------------------------------|----------------------|
| - Öffentliche Einrichtungen: | 8 (acht) Ja-Stimmen |
| - WiSo Partner: | 10 (zehn) Ja-Stimmen |
| - nicht mitgestimmt: | Gemeinde Adelebsen |

Herr Galla verlässt die Sitzung um 17:42 Uhr, ab da sind noch 8 stimmberechtigte öffentliche Vertreter anwesend.

Projekt 1388:

„Energetische Sanierung des Campinghauses Reiffenhausen“

Gemeinde Friedland

Herr Hübener von der Gemeinde Friedland stellt das Projekt vor. Der Campingplatz Reiffenhausen ist sehr beliebt. Neben 35 Dauercampers wird der Campingplatz auch von 250 Durchgangscampers bzw. Tagen pro Jahr genutzt.

Der Standort Reiffenhausen ist sehr attraktiv. Der Campingplatz Reiffenhausen ist Eigentum der Gemeinde Friedland und ist verpachtet an den Campingverein e.V. in dem Dauergäste und Ortsansässige Mitglied sind. Er liegt am Ortsrand, in unmittelbarer Nähe zum Freibad, zum Pilgerweg Loccum-Volkenroda und zum Grünen Band. In der Nähe befinden sich das künftige Museumsprojekt Grenzdurchgangslager Friedland sowie die Handweberei und das Hofcafé auf dem Rittergut Besenhausen. Die verkehrliche Anbindung über BAB A7, A38 und B27 ist günstig.

Das Dach des Campinghauses ist noch gut erhalten und soll so bleiben. Der Dämmstoff der Decke im Erdgeschoss wird mit Mineralwolle erneuert. Neue Fenster sollen eingesetzt werden, bis auf die bereits sanierten in der Küche und im Waschraum. Die Heizung ist bereits 18 Jahre alt und soll erneuert werden. Für Warmwasser ist ein Solarspeicher vorgesehen. Das Anbringen einer Photovoltaikanlage wäre möglich, aber wahrscheinlich nicht sinnvoll.

Der Anschluss an das genossenschaftliche Nahwärmenetz des Bioenergiedorfes war 2009 mit 45.000,00 Euro kalkuliert, wg. der jetzt weiteren Entfernung zur Hauptleitung ist die Nachberechnung für 2013 noch ungünstiger. Es wird mit 112.000,00 Euro gerechnet. Durch die Sanierungsmaßnahmen soll die Attraktivität des kleinen, familienfreundlichen Campingplatzes, der zum Teil auch von ausländischen Touristen besucht wird, nachhaltig gesteigert werden.

Die Vorstandsvorsitzende der LAG erläutert den Beschluss der letzten Vorstandssitzung (07.11.2012). Demnach wird die energetische Sanierung nur bei einer Ausweitung der Nutzung von erneuerbaren Energien unterstützt und von der LAG bezuschusst. Die Empfehlung des Vorstands konventionelle Heiztechnik nicht zu fördern, wird in der Mitgliederversammlung positiv aufgenommen. Eine Neuberechnung der förderfähigen Kosten ergibt einen LEADER-Zuschuss in Höhe von 37.350,00 €.

Die Mitgliederversammlung der LAG beschließt, der Gemeinde Friedland für die energetische Sanierung des Campinghauses Reiffenhausen 37.735,00,00 € LEADER-Mittel zur Verfügung zu stellen, vorbehaltlich einer schriftlichen Bestätigung der öffentlichen Kofinanzierung. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen rund 98.175,00,00 €.

- | |
|---|
| - Öffentliche Einrichtungen: 7 (sieben) Ja-Stimmen |
| - WiSo Partner: 9 (neun) Ja-Stimmen |
| - 1 (eine) Enthaltung |
| - Nicht mitgestimmt: Gemeinde Friedland (Herr Huebener) |

Projekt 1384:

„Inwertsetzungskonzept zur kulturtouristischen Aufwertung der Burg Adelebsen“ Stiftung Burg Adelebsen

Es handelt sich bei Teilen der Burg Adelebsen nach Einschätzung von Fachleuten um ein bedeutsames mittelalterliches Baudenkmal auf Grund besonderer Architektur, die so in weitem Umkreis einmalig ist.

Es liegt sowohl im Interesse der Stiftung, als auch der Denkmalpflege, die Burg der Öffentlichkeit in erweiterter Form zugänglich zu machen.

Dazu sind zum einen Schäden zu beseitigen, zum Teil auch bisher unzugängliche Teile zu erforschen und begehbar zu machen. Diese Aufgabe erfordert mehrere, einzeln zu planende Maßnahmen, die in den kommenden Jahren verwirklicht werden können. Ziel des hier zu fördernden Projektes durch das Büro für Burgenforschung ist es mit einer Gesamtkonzeption den Restaurierungsbedarf, die Erforschung und die Kosten für die touristische Erschließung zu erarbeiten.

Die VGH-Stiftung hat bereits ca. 4.000 Euro als Kofinanzierung bereitgestellt.

Die Mitgliederversammlung der LAG beschließt einstimmig, der Stiftung Burg Adelebsen für die Erstellung des Inwertsetzungskonzeptes zur kulturtouristischen Aufwertung der Burg Adelebsen 3.105,00 € LEADER-Mittel zur Verfügung zu stellen, vorbehaltlich einer Bestätigung der öffentlichen Kofinanzierung. Die VGH-Stiftung stellt 4.000,00 € als öffentliche Kofinanzierung für das Projekt bereit. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen rund 10.353,00€.

- | |
|--|
| - Öffentliche Einrichtungen: 7 (sieben) Ja-Stimmen |
| - WiSo Partner: 10 (zehn) Ja-Stimmen |
| - keine Gegenstimme und keine Enthaltung |

Projekt 1384:

„Managementplan für Streuobst-Altbestände im Göttinger Land“ Landschaftspflegeverband LK Göttingen e.V.

In 2012 und 2013 hat der Landschaftspflegeverband mit Hilfe von ehrenamtlichen Personen eine Nachkartierung der etwa 600 Streuobstflächen im LK Göttingen organisiert. Starten soll das neue Vorhaben mit einer Datenauswertung und – Aufbereitung der aktuellen Kartierung mit einem Vergleich von Landkreisdaten aus der ersten Streuobstwiesenerfassung von Ende der 90-iger Jahre. Schon jetzt ist aus den ersten Eindrücken der Flächen die völlige Überalterung der allermeisten Streuobstbestände mit einem gleichzeitigen großen Pflegedefizit bei den Obstbäumen ersichtlich. Dabei besitzen die Streuobst-Altbestände für die freilebenden Fauna- und Floraarten eine herausragende Rolle. Die Überalterung der Flächen und die stetige Nutzungsaufgabe in der Bewirtschaftung dieser Obstwiesen gefährden dieses riesige Potenzial akut. Hier möchte der Landschaftspflegeverband mit einem Aktionsplan gegensteuern und folgende Punkte bearbeiten:

1. Die Pflege und Nutzung, der für den Naturschutz wertvollsten 50 Altbestände des Kreises organisieren unter Berücksichtigung von Artenschutzaspekten – Streuobstwiesen sind die Nahrungs- und/oder Bruthabitate von einigen Fledermäusen, Wildbienen und Hummeln oder auch seltenen Vogelarten wie Gartenrotschwanz, Raubwürger, Neuntöter, Rotmilan etc. Um genauere Daten zu speziellen Artenvorkommen zu identifizieren sind in ausgewählten Streuobstflächen Kartierungen hierzu erforderlich. Die Ergebnisse fließen ein in den neu zu erstellenden Managementplan für Streuobst-Altbestände im Landkreis Göttingen.
2. Die in 2011 und 2012 erprobte und erfolgreich durchgeführte einjährige Ausbildung von vorwiegend ehrenamtlich tätigen Baumwarten soll im Jahre 2014 fortgeführt werden.
3. Gleichzeitig soll der seit 2010 bestehende Streuobst-Arbeitskreis um Interessierte aus dem Landkreis Osterode erweitert werden. Ferner sind Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Verwertung des Obstes aus solchen Streuobstwiesen (über Dorfsteigerungen, Mostereien etc.) vorgesehen.
4. Zur Durchführung des Gesamtvorhabens ist die Finanzierung eines Projektmanagements (per Zeitvertrag) erforderlich, welches in der Geschäftsstelle des Landschaftspflegeverbandes untergebracht wird.

Herr König berichtet über die Ausbildung von Baumwarten. Es gibt 12 Schulungen im Jahr. Die Baumwarte sind dann für die Pflege, Veredelung, etc. zuständig und machen teilweise Schnittaufträge.

Die Mitgliederversammlung der LAG beschließt, dem Landschaftspflegeverband LK Göttingen e.V. für die Umsetzung des Managementplans für Streuobst-Altbestände 31.750,00 € LEADER-Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern auch die in Aussicht gestellte öffentliche Kofinanzierung durch die Bingo-Umweltstiftung in Höhe von 25.400,00 € für das Projekt bewilligt wird. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen rund 63.500,00 €.

- | |
|--|
| - Öffentliche Einrichtungen: 7 (sieben) Ja-Stimmen |
| - WiSo Partner: 9 (neun) Ja-Stimmen |
| - keine Gegenstimme und keine Enthaltung |

TOP 5 Vorstellung der Ergebnisse vom LEADER-Projekt: „Konzept zur Nutzung der E-Mobilität im ländlichen Raum“ (Heiko Lohrengel – CNE, Jühnde)

Die Ergebnisse dieser Studie basieren auf einer Untersuchung im Raum Dransfeld. Die Forschung erfolgte mittels Verteilung von Fragebögen und der Durchführung von Workshops und Informationsveranstaltungen zum Thema Elektromobilität. Ergebnisse:

- Energiewende findet im ländlichen Raum statt.
- Geringe Wahrnehmung der öffentlichen Mobilitätsangebote im ländlichen Raum, insbesondere vom ÖPNV.
- 50 % der Bevölkerung fühlen sich nicht genügend über E-Mobilität informiert. Nur wenige fahren über 50 km am Tag. Daher sind Ängste und Zugangsbarrieren wie Reichweite von E-Autos fundiert abzubauen
- Die meisten Befragte würden bis zu 250,- € im Monat für eine Integrierte Mobilitätskarte ausgeben.
- Mehrmals wurde das Interesse an E-Bike Stationen, die Schnellbuslinien und Bahnlinien erreichbar machen, geäußert sowie an Car-Sharing-Angeboten.
- Die Komplexität beim Ladevorgang und Nutzung von Sharing-Angeboten muss mit entsprechenden Qualifizierungen einhergehen um die Akzeptanz zu steigern

Für weitere Informationen, siehe Folien der Präsentation als Anlage dieses Protokolls.

TOP 6 Verschiedenes

- entfällt -

Die Versammlung wird um 18.45 Uhr geschlossen.

Christel Wemheuer
Vorsitzende

Britta Arendt
Protokoll